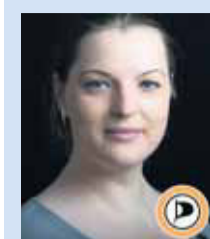


Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen



SPD

Ute Elisabeth Gabelmann
Stadträtin
Piratenpartei

Kaum jemand findet Werbung gut, kaum jemand schaut sie gern an, im Fernsehen schalten wir um, wenn welche gezeigt wird: Dennoch ist unsere Stadt mit unzähligen Werbetafeln verziert. Nun werden die Verträge für diese neu ausgeschrieben. Es erwarten uns 15 lange Jahre, in denen das Stadtbild weiterhin maßgeblich durch die Werbung bestimmt wird. Die Standorte

bleiben, einige alte Werbeformen wird es nicht mehr geben, diese werden durch neue ersetzt. Die Werbung scheint alternativlos, da uns ansonsten etwa 600 Warthäuschen in der gesamten Stadt fehlen würden. Die gehören nämlich weder der Stadt noch der LVB, sondern einem

„Viva Las Leipzig“

privaten Werbevermarkter. Leider wird dieses uns alle betreffende Thema nicht öffentlich diskutiert, da nach Vorstellung der Stadtverwaltung sonst Verträge gefährdet sein könnten. Dabei sind die Einnahmen aus dem bisherigen Vertrag eher gering und auf den Stromkosten sitzen wir auch.

Die Werbetafeln stehen auf öffentlichem Grund und der geht uns alle an. Neidisch schaue ich nach Grenoble, seit Anfang 2015 erste komplett werbefreie Stadt Europas, und wünsche mir mehr Mut für ungewöhnliche Schritte. Leipzig schmückt sich gern mit vielen Titeln: „Erste komplett werbefreie Stadt Deutschlands“ hätte mir da gut gefallen. ■



CDU

Michael Weickert
Stadtrat

Die Georg-Schwarz-Straße ist die Lebensader des Leipziger Westens. Die bauliche Ertüchtigung und Aufwertung dieser Lebensader ist dringend nötig. Im Rat wurden nun die planerischen Weichen für den Nordteil gestellt, leider nicht in optimaler Weise. Ursprünglich verfolgte die Bauverwaltung eine Planvariante, die Fahrspuren für Mischverkehr in komfortabler Breite

und ohne starren Radstreifen ermöglicht hätte. Dann die 180-Grad-Wende: Der Fördermittelgeber lehne dies ab und bestehe auf einem separaten Radstreifen. Bis heute konnte uns kein Schriftstück vorgelegt werden, das diese Forderung des Fördermittelgebers schwarz auf weiß belegt. Somit

Lebensader nicht kaputtbauen!

wird nunmehr mit der sogenannten Variante 1b und einem starren Radstreifen weitergeplant und eine ähnliche Lösung verfolgt wie in der Georg-Schumann-Straße, wo sich regelmäßig Autos und Straßenbahnen gegenseitig auf enger Spur blockieren und im Stau stehen. Im Rahmen der Bürgerbe-

teilung war den Anwohnern das Thema Parkplätze mindestens genauso wichtig wie das Thema sicherer Radverkehr. Zu Recht, sind Parkmöglichkeiten hier angesichts des engen Straßenraums ein kostbares Gut. Es ist daher unbedingt nötig, eine Parkraumalternative für die Wohnquartiere an der Georg-Schwarz-Straße vorzulegen. ■



Alternative für Deutschland

Holger Hentschel
Stadtrat

Dass eine Ratsversammlung der Stadt Leipzig am 17. Juni stattfindet, ist eine eher sehr seltene Fügung. Die AfD-Fraktion kam daher auf die eigentlich plausible Idee, dass der Leipziger Stadtrat zu Tagungsbeginn im Gedenken an den Volksaufstand gegen die SED-Diktatur vom 17. Juni 1953 und seinen Opfern eine (einzige) Minute des stillen Gedenkens

einlegt. Unkonventionell, ohne große zeremonielle Einordnung dieses aus Sicht der Fraktion selbstverständlichen Ansinnens! Das sah der Leiter der Ratsversammlung leider anders und schmeterte den diesbezüglichen AfD-Antrag ab. Begründung: Solche Anträge seien

17. Juni 1953 – Chance verpasst!

mindestens drei Stunden vor der Ratsversammlung beim OBM oder dem Büro für Ratsangelegenheiten einzureichen! Mag bei verzwickten Ratsthemen so sein – aber wird eine derartige Formalie diesem bedeutenden Tag deutscher Geschichte im Osten unseres Vaterlandes moralisch

wirklich gerecht, den Opfergang zahlreicher Protestteilnehmer eingeschlossen? Diese handelten für Freiheit und Demokratie auch spontan, dabei Leben und Gesundheit riskierend. Eine genauso spontane Entscheidung für eine solche Gedenkminute der Ratsversammlung wäre wohl im Gedenken an die Opfer recht und billig gewesen! ■



DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Margitta Hollick
Stadträtin

Das Thema Schulen wird uns noch über Jahre weiter beschäftigen. Es sind Fragen zu beantworten wie: Kann mein Kind „seiner“ Wunschschule besuchen, wann ist „unsere“ Schule zur Sanierung vorgesehen oder werden die endlich notwendigen Reparaturen auch an „meiner“ Schule erledigt? In den Sommerferien werden viele bauliche Maßnahmen erfolgen bzw. abgeschlossen. Bei

diesem Thema nützt uns weder Übertreibung noch Verharmlosung. Richtig ist, Zuzug und Geburtenanstieg erfordern neue Schulen. Über den Neubau dürfen wir aber Sanierung und Werterhaltung nicht vergessen. Mehr als die Hälfte der Schulen ist nicht oder nur teilsaniert. Der

Keine Ferien für die Verwaltung

Sanierungstau von über 500 Millionen Euro wird kaum geringer. Das Brandschutzprogramm ist in fast der Hälfte der Schulen noch nicht begonnen. Deshalb brauchen wir eine rasche Bearbeitung der Fördermittelanträge durch die Sächsische Aufbaubank oder die

nahebeginns. Bei einer Förderquote durch den Freistaat von 40 Prozent bedeutet das 60 Prozent Eigenmittel – eine Herausforderung für den städtischen Haushalt. Unsere Fraktion erwartet auch, dass bei einer Auslagerung von Schulen deren Gebäude vollständig saniert werden. Andernfalls heißt es, in wenigen Jahren wieder Geld in die Hand zu nehmen. ■



BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Tim Elschner
Stadtrat

Ob Kultur, Handel, Verwaltung oder Wohnen: die Leipziger Innenstadt, das Herzstück unserer Stadt, wird geprägt von einer großen Nutzungsvielfalt. Mit dem noch zu beschließenden Bebauungsplan „Stadtzentrum“ wird beabsichtigt, an dieser lebendigen Nutzungsmischung unter Beachtung städtebaulicher Qualitäten und des historischen Stadtgrundrisses festzuhalten. Dieser

Plan fußt auf einer Reihe von Beschlüssen, die der Stadtrat in den letzten 25 Jahren einvernehmlich gefasst hat. Meine Fraktion begrüßt, dass nach dem Aufstellungsbeschluss von 2007 das Verfahren nun weiter geführt wird. Denn der Bebauungsplan sichert nicht nur das für die Innenstadt

Wohnen im Stadtzentrum sichern!

typische Passagensystem, sondern setzt auch das Konzept „autoarme Innenstadt“ zielführend um. Außerdem wird mit dem Bebauungsplan die in Teilen des Stadtzentrums vorhandene und nicht unbeträchtliche Wohnnutzung, die mit zur Belebung der Innenstadt beiträgt, langfristig abgesichert.

In den letzten Jahren hat es allerdings in der Leipziger Innenstadt sowie der erweiterten Innenstadt einen Bauboom bezüglich Hotelneubauten gegeben und weitere Hotelneubauten sind bereits in Planung. Deshalb setzt sich meine Fraktion dafür ein, dass Wohnungen künftig nicht zweckfremd – zum Beispiel als Ferienwohnungen – genutzt werden sollen. ■

Badesaison: Vorsicht, Blasenentzündung! Ein Urologe beantwortet häufige Fragen

Endlich Sommer und damit Badesaison – aber leider auch Hochsaison für Blasenkeime: Kalte Füße, nasse Badekleidung, viel Schwitzen, aber oft zu wenig trinken – all das macht gerade jetzt unsere Blase besonders anfällig für Infektionen. Häufiges Wasserlassen, ständiger Harndrang und ein unangenehmes Brennen beim Wasserlassen – die Betroffenen kennen die typischen Beschwerden einer Blasenentzündung nur zu gut. „Wer zu Blasenentzündungen neigt, sollte deshalb vorsorgen, und pflanzliche Helfer wie die Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich als festen Bestandteil der Reiseapotheke einplanen“, empfiehlt Dr. Andreas Lucas, Dietzenbach. Hier beantwortet er häufige Fragen zur Vorbeugung und Behandlung von Blasenentzündungen:

den. Viele Menschen trinken im Urlaub auch zu wenig, schwitzen aber mehr als sonst. Trinken Sie jeden Tag mindestens zwei Liter Flüssigkeit, z. B. Wasser oder Tee. Durch die gute Spülung der Blase werden Bakterien mit ausgeschieden.

Können bauchfreie Kleidung und nackte Füße Blasenentzündungen begünstigen?

Bauchfreie Kleidung kann zu einer Unterkühlung des Beckenbereichs und so zu einer schlechteren Durchblutung der Harnwege führen. Das dadurch geschwächte Immunsystem kann Bakterien nicht mehr so gut abwehren. Auch kalte Füße und nasse Badekleidung begünstigen aus diesem Grund Blasenentzündungen.

Muss jede Blasenentzündung mit Antibiotika behandelt werden?

Bei unkomplizierten Blasenentzündungen können auch pflanzliche Arzneimittel wie zum Beispiel die Senföle aus Kapuzinerkresse und Meerrettich zum Einsatz kommen. Sie werden unter anderem über die Harnwege ausgeschieden und entfalten dort ihre keimabtötende Wirkung. Die Senföle können auch bei ständig wiederkehrenden Blasenentzündungen

eingenommen werden, denn die pflanzlichen Wirkstoffe schädigen nicht die mit uns im Einklang lebenden nützlichen Bakterien, z. B. die Darmbakterien und sind gut verträglich.

Wie lassen sich Darmprobleme nach einer Antibiotika-Einnahme vermeiden?

Chemische Antibiotika wirken auch auf die für unsere Verdauung und unser Immunsystem nützlichen Darmbakterien. Die Zufuhr von Darmflora-unterstützenden Mitteln, z. B. E.coli-Bakterien, direkt nach der Antibiotika-Therapie kann dabei helfen, die Darmflora möglichst schnell wiederherzustellen.

Wann ist ein Arztbesuch nötig?

Bei leichten Beschwerden können Sie zunächst selbst die erforderlichen Maßnahmen ergreifen: zwei bis drei Liter Wasser oder Blasen Tee pro Tag trinken, die Blase häufig entleeren und pflanzliche Arzneimittel einsetzen. Auch eine Wärmflasche kann die Beschwerden lindern. Ein Arzt sollte aufgesucht werden, wenn die Beschwerden über mehrere Tage anhalten oder zusätzlich Fieber auftritt.

Noch Fragen? Einfach anrufen ☎ oder mailen

Die Website www.pflanzliche-antibiotika.de bietet einen Einblick in die Geheimnisse der Klostermedizin und stellt ausgewählte Heilpflanzen und ihre vielfältigen Einsatzmöglichkeiten vor.

Experten beantworten außerdem Fragen der Ratsuchenden per E-Mail oder am Telefon. Telefonisch sind die Experten jeden letzten Mittwoch im Monat von 15 bis 16 Uhr unter der Rufnummer: 06196 / 7766-188 zu erreichen.

Reisedurchfall vorbeugen und behandeln – welche Arzneipflanzen helfen

Akuter Durchfall ist eine der häufigsten Erkrankungen auf Reisen. Um den Urlaub unbeschwert genießen zu können, ist im Ausland vor allem beim Essen und Trinken Vorsicht geboten. Hier gilt die Regel: Koche es, schäle es oder verzichte darauf. Auch pflanzliche Medikamente können vorbeugend und während der Reise zum Einsatz kommen, da sie gut verträglich sind und die Darmflora nicht negativ beeinflussen. So kann zum Beispiel zur Unterstützung der Verdauungsfunktion bereits vor

Reiseantritt eine Kombination aus Myrrhe, Kaffeekohle und Kamille eingenommen werden. Schädliche Stoffe werden so gebunden und ausgeschieden sowie die Flüssigkeitsabgabe in den Darm vermindert. So wird auf sanfte Weise die Verdauung unterstützt und stabilisiert.

Naturapotheke bei Reisedurchfall

Hat es einen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen erwischt, ist während und nach dem Durchfall zu allererst auf eine ausreichende Flüssigkeitszufuhr zu achten. Zur pflanzlichen Behandlung der Reisedurchfalls gibt es eine Fülle von Möglichkeiten. Kombiniert mit Kamille sind Kaffeebohle und Myrrhe als

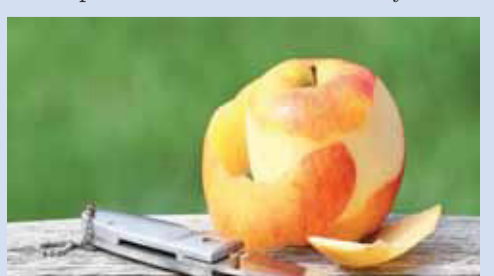
ben – gegen Durchfall. Das Apfelpektin ist ein Quellstoff, der das Stuhlvolumen vergrößert. Der Darminhalt wird dadurch gefestigt. Möhren enthalten ebenfalls viel Pektin und können als Suppe verzehrt werden.

Kaffeebohle führt zu einer Verminderung der Flüssigkeitsbildung im Darm. Durch die große Oberfläche der Kaffeekohle können außerdem schädliche Stoffe gebunden und ausgeschieden werden. Myrrhe senkt den Spannungszustand der glatten Darmmuskulatur und lindert so Darmkrämpfe. Flohsamenschalen können durch ihr Quellvermögen die Beschaffenheit des Stuhls auf natürliche Weise regulieren. Kombiniert mit Kamille sind Kaffeebohle und Myrrhe als Fertigarzneimittel erhältlich, das genauso wie Flohsamenschalen einfach und problemlos in den Urlaub mitgenommen werden kann.



Tipps zur Vorbeugung

- kein Leitungswasser trinken
- auf ungekochtes Gemüse verzichten
- Obst vor dem Verzehr schälen
- mehrmals täglich gründlich die Hände waschen
- Getränke aus verschlossenen Flaschen bevorzugen
- keine Eiswürfel verwenden
- Milchprodukte, Speiseeis, Softeis und Cremespeisen meiden
- Darmflora stabilisieren durch Probiotika und/oder pflanzliche Arzneimittel mit Myrrhe



Jetzt Broschüre bestellen

Das Faltblatt „Reisedurchfall pflanzlich vorbeugen und behandeln“ informiert ausführlich über die Ursachen des Reisedurchfalls und die Maßnahmen zur Vorbeugung. Außerdem werden verschiedene Heilpflanzen und andere natürliche Behandlungsmöglichkeiten vorgestellt, wenn es einen trotz aller Vorsichtsmaßnahmen dennoch erwischt hat.

Es kann kostenlos bestellt werden per E-Mail an info@pflanzliche-darmarznei.de oder bei Pflanzliche Darmarznei, Postfach 1107, 65741 Eschborn.

Weitere Informationen bietet außerdem das Themenspecial Reisedurchfall auf www.pflanzliche-darmarznei.de. Experten beantworten per E-Mail oder am Telefon Fragen zu Reisedurchfall. Telefonisch sind die Ärzte jeden ersten Dienstag im Monat von 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr unter der Rufnummer ☎ 06196 / 7766-410 zu erreichen.

Urlaub im grünen Bereich

(djd/pt). Der Trend zum Urlaub vor der eigenen Haustür hält an. Wo früher exotische Fernreisen und mediterrane Badeorte angesagt waren, zählen heute Deutschland und die Nachbarländer zu den beliebtesten Reisezielen der Bundesbürger. Urlaub im Nahbereich ist oftmals stressfreier, ökologischer und meistens auch komfortabler.

Großer Beliebtheit beim Urlaub in Deutschland und den Nachbarländern erfreuen sich unverändert Ferienparks. Dabei hat man die Qual der Wahl, die schönsten Tage des Jahres an der Küste, in den Bergen, an einem See oder in der Heide zu verbringen. „Schon bei der Auswahl des Parks kann man entscheiden, welche Aktivitäten im Vordergrund stehen sollen: Sportlichere suchen einen Park aus, in dessen Umgebung sie gut Rad fahren, wandern oder Golf spielen können. Wer mit Kindern reist, fährt in einen Park mit Erlebniswasserschwimmbad und Indoor-Spielmöglichkeiten“, empfiehlt Beate Fuchs vom Verbraucherportal Ratgeberzentrale.de.

Landal GreenParks etwa hat sich auf die individuellen Kundenwünsche eingestellt. Der Anbieter mit insgesamt 73 Ferienparks – darunter zehn in Deutschland und 50 in den Niederlanden – entwickelte ein umweltgerechtes Konzept mit vielen innovativen Unterkünften und zahlreichen Freizeitmöglichkeiten. Speziell in den Niederlanden liegen einige der Ferienparks in unmittelbarer Nähe zum Nordseestrand – beste Aussichten für einen sommerlichen Badeurlaub mit der ganzen Familie. Alle Informationen zu den Anlagen und Unterkünften sowie Buchungsmöglichkeiten gibt es unter www.landal.de.

Die vor allem bei Familien mit Kindern beliebten Parks sind eingebunden in die jeweilige Region mit ihren charakteristischen Eigenschaften. Dank der Weitläufigkeit der Anlagen lässt sich jederzeit auch ein ruhiges Plätzchen finden. Wetterunabhängigen Freizeitspaß bieten Schwimmbäder, Indoor-Spielparadiese oder Restaurants. Gleichzeitig können und sollen die Gäste aber auch die sportlichen, kulturellen und gastronomischen Angebote aus der Umgebung der Parks nutzen.



© Photo_Ma, fotolia.com